

TEKA LWOWSKA

Sygn. 229/80.

k. 3 rkp., format: 145 x 210 mm

j. niemiecki.

TAŚMA FILMOWA  
NR N- 0617.

TEKA LWOWSKA.

ARCHIWUM ŻIH

SYGNATURA

229/ 80.

ZMIKROFILMOWANO  
DNIA:

15. 05. 1995 r.

JĄSTRZĘBSKI  
WOJCIECH

**Sprawozdanie finansowe Rady Żydowskiej  
m. Lwowa.**

**CZASOKRES:**

**12. VIII. 1941 r.**

**UKŁAD:**

**Tematyczny.**

**UWAGI:**

**Oryginał str. 1-3 rkp., format: 145 x 210 mm.,**

**j. niemiecki.**



# Bericht

56

Der vom Präsidium der jüd. Gemeinde in  
Lemberg, ernannten Kommission bestehen  
aus den Herren:

Dr. Landesberg Heinrich

Dr. Buber Marcell

Hoch Josef

welche das gebaute Gefahren der Sam-  
melaktion der von der jüdischen Be-  
völkerung in Lemberg an einzelnen  
Punkten und an einzelne Personen in  
der Zeit vom 30. Juli bis 12. VIII 1941  
erlegten Gelder zu untersuchen hat.  
Ausgesamt wurden in der eingangs erwäh-  
nten Periode

Rb. 16,001.264.11

(in Worten sechzehn Millionen, eintausend  
zweihundertvierundsechzig Rubel 11/100  
eingehoben.

Von diesem Betrage wurden

Rb. 9,939.920

der Städtischen Kommunalbank auf  
Rechnung der Stadtgemeinde Lemberg  
erlegt und der Rest nach Abzug  
diverser Ausgaben im Betrage von

Rb. 11,333.41

und Hinzurechnung der Einnahmen  
der Beerdigungsabteilung im Betrage  
von

Rb. 16.638.75

als Endsumme von Rb. 6,066.649.45



dem Präsidium der Jüdischen Gemeinde  
zur Verfügung gestellt.

Die Sammelaktion sollte ursprünglich  
die Schaffung von Geldmitteln zum  
Zweck haben, die dem Judenrat dem  
Wiederaufbau von sozialen Institutionen  
zu ermöglichen hätten. - Eine projektierte  
und entsprechend vorbereitete Organisa-  
tion einer solchen Sammelaktion  
würde aber dadurch unmöglich gemacht,  
dass dem Exekutivsekretär des Juden-  
rates knapp der Befehl zum Erlass  
einer Kontribution in bedeutender  
Höhe erteilt wurde, die in kürzester  
Zeit unter Androhung von schwersten  
Repressalien zu erlegen war.

Unter diesen Umständen, mussten beide  
Aktionen in einer Sammelaktion  
verbunden werden.

Überdies hatte der Judenrat zu  
gegebener Zeit zu seiner Verfügung  
in der entsprechenden Lokalitäten in  
denen ortsnahgemäß organisierte  
Kassen etabliert werden könnten, auch  
verfügte der Judenrat über das erforderliche,  
fachmännisch geschulte  
Beamtenpersonal, welchem die Durchführung  
dieser Aufgabe übertragen  
werden könnte.

Demzufolge müsste die Sammlung  
einen spontanen Charakter annehmen.



3.  
und ihre Durchführung durch vertrauens-  
würdige Personen aus dem jüd. Bürger-  
kreise vorgenommen werden.

In Würdigung aller obigen Umstände  
stellt daher die Kommission fest, dass  
das Vorhandensein von Maucos, Exoten,  
Defekten und Falsifikaten, als eine  
begründete Erschlüpfung zu betrachten  
ist.

Infolge dessen stellt die Kommission  
den Antrag der Leitung der Sammel-  
aktion ein Absolutorium mit  
Dank für ihre mühevollen und  
aufopfernden Arbeit zu erteilen.

Unterschriften:  
Laudenberg sup. Baber sup. Hochberg